

Nicht das Positive übersehen: Gute Vorsätze für 2023

*Zum Jahreswechsel gehören für die meisten Menschen auch gute Vorsätze.
Dazu einige Anregungen für 2023.*

So richtig neu ist am neuen Jahr eigentlich nichts – wenn man vom neuen Kalender absieht. Die alten Sorgen und Probleme verschwinden nicht am 31. Dezember Punkt 24 Uhr. Die Welt wird am ersten Tag des neuen Jahres ebenso zerrissen und zerstritten bleiben wie heute. Gleichwohl: Weil die Hoffnung bekanntlich zuletzt stirbt, fassen wir zum Jahreswechsel gerne gute Vorsätze. Hierzu ein paar Vorschläge – nicht unbedingt politisch korrekt und ohne Gewähr für eventuelle Nebenwirkungen.

Nicht nur kritisieren und granteln

In diesem Land liegt vieles im Argen. Eine zerschlissene Infrastruktur, eine unzureichende Digitalisierung, ein halbherziger Einstieg in erneuerbare Energien bei gleichzeitigem Doppelausstieg aus Kohle und Kernkraft, ein eklatanter Mangel an Fachkräften, die Finanzierungslücken im Rentensystem: Der Lack am einstigen Modell Deutschland blätterte an vielen Stellen.

Aber mit Jammern kommt das Land nicht voran. Schauen wir also auch auf

unsere Stärken – auf unsere Wissenschaftler und Erfinder, auf unsere gut ausgebildeten Fachkräfte, auf unsere weit überdurchschnittlichen finanziellen Ressourcen. Nur wer an die eigenen Stärken glaubt, kann das Notwendige in Angriff nehmen.

Sich über Fortschritte in der Welt freuen

Ungeachtet aller Kriege und Krisen nicht das Positive in der Welt übersehen. Der Kriegsverbrecher Putin hat den Westen wieder zusammengeschweißt. Die Ver-



In Deutschland liegt vieles im Argen: Zerschlissene Infrastruktur, halbherziger Einstieg in erneuerbare Energien, Doppelausstieg aus Kohle und Kernkraft.